

# ICH LESE MIT INTERESSE

Ein „Meditativer Makak“ von Vesela Tzekova

Im September vorigen Jahres besuchte ich im Haus Wittgenstein, dem Sitz des Bulgarischen Kulturinstitutes in Wien, eine Ausstellung von AbsolventInnen der Kunstakademie Sofia. Besonders ins Auge fiel mir die Arbeit einer jungen Grafikerin, Vesela Tsekova. Als ihre Diplomarbeit gestaltete sie fünf Plakate zu den Themen „Aufregung“, „Langeweile“, „Überraschung“, „Ruhe“ und „Interesse“. Vesela Tsekova bebilderte die einzelnen Gemütszustände durch Gegenstände, kombiniert mit dem ausgeschriebenen Wort. Das „Interesse“-Plakat interessierte mich vor allem wegen seiner medientheoretischen Aussage und ich bat Vesela Tsekova, uns dieses Plakat für unseren Meditativen Makak zur Verfügung zu stellen.

Wir sehen Bücher, allerdings nicht deren Rücken, wie man dies gewöhnt ist, sondern den Schnitt, den man seltener sieht, außer, wenn man die Bücher gerade auf seinem Schreibtisch liegen hat und sie als Handapparat für einen Um:Druck-Artikel, eine Haus- oder Diplomarbeit verwendet oder ein Thema besonders intensiv studieren will. Wenn man also die Bücher in Gebrauch hat, in ihnen liest. Und wenn

man sich daher die besonders wichtigen Stellen mit Post-it-Pickerln markiert. Vesela Tsekova markierte ihre Lese Früchte mit kleinen verschiedenfarbigen Pickerln, die als künstlerische und medientheoretische Botschaft in kyrillischen Lettern das Wort INTERESSE bilden: ИНТЕРЕСЕ.

Bücherlesen ist interessant! Lesen kann ihre Vorurteile gefährden! Vesela Tsekovas Plakat ist ein Votum für das Buch als Wissensspeicher und -vermittler, das ungefähr zeitgleich mit dem Christentum entstand und die antike Schriftrolle ersetzte. Die geniale Erfindung Gutenbergs machte das Buch für mehr als fünf Jahrhunderte zum Leitmedium der europäischen Kultur. Ob das Buch nun durch Internet, e-book oder Analphabetismus abgelöst werden wird, wird sich in der Zukunft zeigen – heute ist das Buch nach wie vor das klassische Medium für die Aufbewahrung, die Konsumation und die Aneignung von Wissen.

Das Plakat „INTERESSE“ von Vesela Tsekova ist ein höchst beachtenswerter Beitrag zur Mediendiskussion. Und es erinnert dieses Plakat, dass es sich

immer wieder empfiehlt, die Ausstellungen der Bulgarischen Kulturabteilung im Haus Wittgenstein zu besuchen – sowie andere Orte in Wien, die nicht im Mainstream der Kunstschickeria daherschwimmen.

Philipp Maurer



Holzdruck und Polymerdruck: Michael Schneider

Vesela Tsekova, geboren 1989 in Plovdiv, Bulgarien, absolvierte das Gymnasium für Bildende Kunst in Plovdiv und studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Sofia „Plakat und visuelle Kommunikation“. Sie schloss 2012 mit dem Bachelor ab und gewann als Auszeichnung die Teilnahme an der Sommerakademie in Wien 2012. <http://veselatsekova.daportfolio.com/>

Umseitig:  
Vesela TZEKOVA: Interesse. Plakat, Digitaldruck, 100 x 70 cm

## „DIMENSIONS OF ORIGIN“ OR „ORIGIN OF DIMENSION“

Über eine internationale Holzschnitt-Ausstellung im Shanghai Art Museum im November 2012 berichtet *Michael Schneider*.

Die Organisatoren der zweiten internationalen Druckgrafikausstellung „The Origin of the Dimension: Shanghai International Printmaking Exhibition 2012“ in Shanghai waren sich im Zuge der Vorbereitung der Veranstaltung nicht ganz sicher, wie der Titel aus dem Chinesischen ins Englische übersetzt werden sollte. Ich bin mir im Gegenzug nicht sicher, wie ich darüber berichten soll, habe ich doch selbst an der Ausstellung teilgenommen.

Die Ausstellung war die zweite internationale Druckgrafikausstellung Shanghai, eine Sammlung von 122 Arbeiten von 52 KünstlerInnen aus Bangladesch, China, Südkorea, Neuseeland, Kanada, den USA sowie Europa und war dem Holzschnitt gewidmet. Diese Ausrichtung war einem Versuch geschuldet, die lange Tradition des Holzschnittes in China zum Thema einer internationalen Präsentation des gegenwärtigen Schaffens in diesem Medium zu machen. Ein Versuch, den Ursprung der Druckgrafik in den Fokus zu stellen und ihn zum Thema zu machen. Holzschnitt als Ursprung der Druckgrafik und zugleich China als Ursprung des Holzschnittes setzten den Beginn dieser Reise durch die gedruckte Kunst vom Holz heute.

Die Anstrengungen chinesischer KünstlerInnen, für ihre Leistungen auf dem Gebiet des Holzschnittes wahrgenommen zu werden, sind verständlich. Die große Aufmerksamkeit, die dem japanischen Holzschnitt zugekommen ist, hat sowohl den Ursprung des Holzschnittes in China, als auch die Errungenschaften der KünstlerInnen in China in den Schatten gestellt. Die Ausstellung war, so erlaube ich mir als nicht unparteiischer Besucher festzustellen, eine beeindruckende Zusammenstellung unterschiedlicher Konzepte und Ausdrucksweisen im Medium Holzschnitt, was mir die Möglichkeit geboten hat, erstaunlich viel dazuzulernen und zu zeigen, wie viele Entdeckungen das Holzschnittuniversum noch bereit hält.

Der Wille zu einem internationalen Dialog war auch im begleitenden Symposium zu bemerken, das Teil der Veranstaltung war. Es animierte KünstlerInnen aus verschiedenen Ländern zu einem regen Austausch über Ursprung und gegenwärtige Strategien der Verwendung des Mediums für den künstlerischen Ausdruck.

Von den Organisatoren nicht vorhersehbar, haben Ausstellung und Symposium eine zusätzliche politische Dimension durch den Konflikt zwischen China und Japan um die Senkaku Inseln erhalten. Just kurz vor der Eröffnung der Ausstellung erreichte der Konflikt einen Höhepunkt. Die schon für die Ausstellung vorgesehenen Werke japanischer KünstlerInnen wurden auf politischen Druck hin aus der Ausstellung genommen, um – wie erklärt wurde – keine Angriffsfläche für die aufgebrachte Bevölkerung zu bieten. Auch die für das Symposium eingeladenen TeilnehmerInnen aus Japan wurden offiziell wieder ausgeladen. Glücklicherweise besuchten diese Shanghai inoffiziell und trafen die anwesenden internationalen KollegInnen, sodass trotz der politischen Komplikationen der Dialog fortgesetzt werden konnte.

Die Bemühungen österreichischer KünstlerInnen um einen Austausch mit China waren in der Ausstellung unter anderem dadurch dokumentiert, dass mit Reinhold Egerth, Manfred Egger und mir eine verhältnismäßig starke Präsenz von heimischen Druckgrafikern gegeben war. Dieses Zeichen eines schon länger bestehenden Dialogs wird im Mai eine Fortsetzung finden, wenn im Heiligenkreuzerhof, dem Ausstellungszentrum der Universität für angewandte Kunst Wien, im Rahmen des Monats der Druckgrafik eine Ausstellung chinesischer Druckgrafik der Gegenwart zu sehen sein wird. Diese Ausstellung wird auch im Hinblick auf das letztjährige Jubiläum „80 Jahre moderne Druckgrafik in China“ einen Einblick in die Moderne der Druckgrafik am Ort ihres Ursprungs bieten.

Die Ausstellung „The Origin of the Dimension: Shanghai International Printmaking Exhibition 2012“ wurde organisiert von der Shanghai Artists Association (SSA), dem Shanghai Art Museum (SAM) & College of Fine Arts, der Shanghai Universität, dem College für Architektur und Stadtplanung Tongji Universität & Shanghai EP-ART Co., Ltd. und geleitet vom Printmaking Art Committee of Chinese Artists Association (CAA) & China National Academy of Printmaking; sie fand vom 30. Oktober bis 12. November 2012 im Shanghai Art Museum statt, das Symposium am 31. Oktober; zur Ausstellung erschienen ein Katalog und eine Broschüre.



Bae Nam KYUNG (Süd-Korea): JinKyung. 2008, kolorierter Holzschnitt, 165 x 113 cm



Liao XIUPING (Taiwan): Knot X VI. 1999, Holzschnitt, 60 x 80 cm  
Beide Abb. aus dem Ausstellungskatalog: The Origin of the Dimension. Shanghai International Printmaking Exhibition 2012, Hrsg.: Printmaking Art Committee of Chinese Artists Association u.a., Shanghai 2012